

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NEUSEELAND

1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 750019

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	11
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	13
Erwerbstätigkeit	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	19
Verkehr	21
Fremdenverkehr	22
Geld und Kredit	22
Öffentliche Finanzen	23
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	25
Zahlungsbilanz	26
Wirtschaftsplanung	26
Quellenhinweis	27

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	SZR	=	Sonderziehungsrechte
dt	=	Dezitonne (100 kg)	h	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
m ²	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha ₂	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
km ²	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight
m ³	=	Kubikmeter			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
tkm	=	Tonnenkilometer	fob	=	free on board
BRT	=	Bruttoregistertonne			frei an Bord
NZ\$	=	Neuseeland-Dollar			
c	=	Cent			
US-\$	=	US-Dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Neuseeland 1975
(1fd. Nr. 19) abgeschlossen im Mai 1975

Erschienen im Juni 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

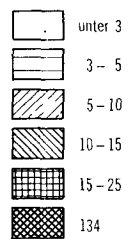
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

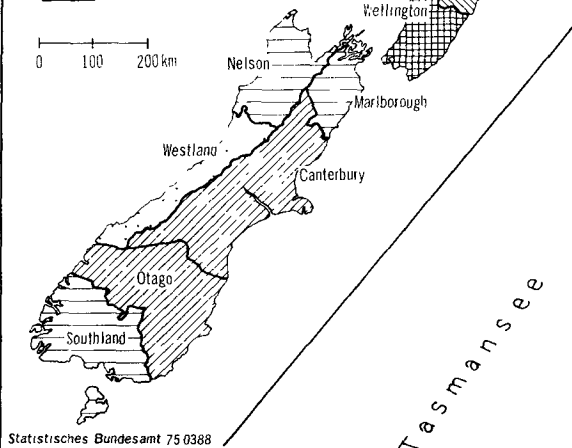
NEUSEELAND

BEVÖLKERUNGSDICHTE 1973 NACH ZAHLBEZIRKEN (Statistical Areas)

Von... bis unter...
Einwohner je km²

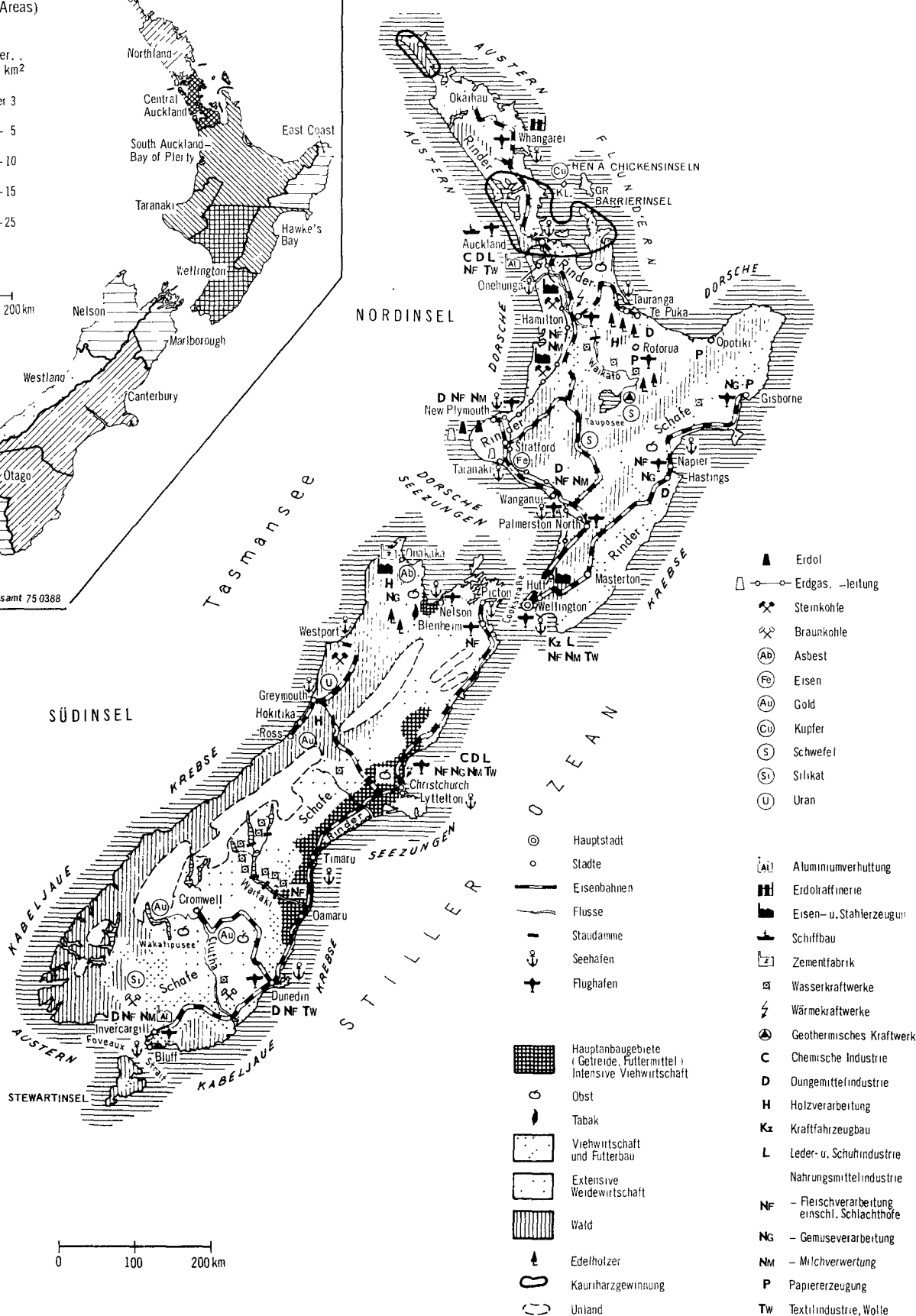


0 100 200 km



Statistisches Bundesamt 75 0388

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- ▲ Erdöl
- Erdgas, -leitung
- ✕ Steinkohle
- ✕ Braunkohle
- Ⓐ Asbest
- Ⓔ Eisen
- Ⓐ Gold
- Ⓒ Kupfer
- Ⓔ Schwefel
- Ⓔ Silikat
- Ⓒ Uran

- ⊙ Hauptstadt
- Städte
- Eisenbahnen
- Flüsse
- Staudämme
- ⚓ Seehäfen
- ✈ Flughafen
- Hauptanbaubereiche (Getreide, Futtermittel) Intensive Viehwirtschaft
- Obst
- Tabak
- Viehwirtschaft und Futterbau
- Extensive Weidewirtschaft
- Wald
- ↑ Edelholzer
- Kauriharzgewinnung
- Unland
- Ⓐ Aluminiumverhüttung
- Erdölraffinerie
- Eisen- u. Stahlerzeugung
- Schiffbau
- Ⓐ Zementfabrik
- Ⓐ Wasserkraftwerke
- Ⓐ Wärmekraftwerke
- Ⓐ Geothermisches Kraftwerk
- Ⓐ Chemische Industrie
- Ⓐ Düngemittelindustrie
- Ⓐ Holzverarbeitung
- Ⓐ Kraftfahrzeugbau
- Ⓐ Leder- u. Schuhindustrie
- Ⓐ Nahrungsmittelindustrie
- Ⓐ Fleischverarbeitung einschl. Schlachthöfe
- Ⓐ Gemüseverarbeitung
- Ⓐ Milchverwertung
- Ⓐ Papiererzeugung
- Ⓐ Textilindustrie, Wolle

Statistisches Bundesamt 75 0389

Staats- und Verwaltungsaufbau

Neuseeland (New Zealand) ist eine unabhängige parlamentarische Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations, die im Jahre 1907 den Status eines britischen Dominions und 1947 die volle Autonomie innerhalb des Commonwealth erhielt. Eine schriftlich niedergelegte Verfassung gibt es nicht; sie beruht teils auf britischen, teils auf neuseeländischen Parlamentsgesetzen sowie auf ungeschriebenem Verfassungsbrauch.

Staatsoberhaupt ist die britische Königin Elisabeth II. Sie wird durch einen (auf Vorschlag der neuseeländischen Regierung) ernannten Generalgouverneur vertreten, der zugleich Mitglied der Regierung ist. Seit 1972 bekleidet Sir Denis Blundell dieses Amt. Er übt gemeinsam mit dem Kabinett (Exekutivrat) die Exekutive aus, ernennt den Premierminister und auf dessen Vorschlag die Minister. Regierungschef ist seit September 1974 Wallace E. Rowling, der dieses Amt nach dem Tode des im Dezember 1972 gewählten Norman E. Kirk übernahm. Der Regierungschef hat außerdem das Amt des Außenministers inne. Das Parlament (General Assembly) besteht seit 1950 aus einer Kammer, dem auf drei Jahre gewählten Abgeordnetenhaus (House of Representatives) mit 87 Volksvertretern, darunter vier Vertretern der Maori-Volksgruppe. Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Parlament. Allgemeines Wahlrecht besitzen alle über 20 Jahre alten Bürger. Die Wahlen sind allgemein, geheim und direkt. Bei den Parlamentswahlen im Dezember 1972 erhielten die "Labour Party" (LP) 55 und die in Opposition stehende konservative National Party (NP) 32 Sitze.

Das Land wird zentralistisch verwaltet. Die ehemaligen Provinzen wurden durch 13 Zählbezirke (statistical areas) ersetzt. Als untere Verwaltungseinheiten bestehen 108 Landkreise (counties), die finanziell von der Regierung abhängig sind, Städte (cities) und Stadtbe-

zirke oder Landstädte (boroughs, town districts) mit unterschiedlichem Grad der Selbstverwaltung. Einige Kreise sind in Amtsbezirke (ridings) unterteilt. Außerdem gibt es auf der Ebene der Landgemeinden zahlreiche Zweckverbände (local authorities), deren örtliche Grenzen sich überschneiden (u.a. Schul-, Krankenhaus-, Energieversorgungs- und Hochwasserschutzbezirke).

Zum Staatsgebiet gehören außer den beiden Hauptinseln noch die Stewartinsel (1 735 km², 540 Einwohner), Chathaminseln (963 km², 533 Einwohner), Kermadec-, Campbell- und kleinere Nebeninseln (zusammen 839 km², meist unbewohnt). Als Außenbesitzungen verwaltet Neuseeland die Cookinseln (241 km², 1971 mit 21 227 Einwohnern), die bei neuseeländischer Staatsangehörigkeit der Bevölkerung seit 1965 volle innere Selbstregierung besitzen, ferner Niue (259 km², 1973 mit 4 419 Einwohnern) und die Tokelauinseln (10 km², 1972 mit 1 600 Einwohnern). In der Antarktis wird der Sektor südlich von 60° s. Br. zwischen 160° ö. L. und 150° w. L. als "Ross Dependency" beansprucht (rd. 415 000 km²; 1966 mit 262 Einwohnern, die sämtlich zum Personal von Wetter- und Forschungsstationen gehörten).

Neuseeland ist seit 1945 Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört dem Commonwealth of Nations an, ferner dem Pazifik-Pakt (ANZUS) mit Australien und den Vereinigten Staaten, dem Südostasien-Pakt (SEATO) und den Colombo-Plan-Staaten. Seit 1961 ist es Mitglied des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, sowie der International Finance Corporation; es ist außerdem Mitglied der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB). Neuseeland hat sich ebenfalls dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) angeschlossen und wurde 1973 Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Neuseeland, rd. 1 900 km südöstlich von Australien gelegen, bildet die größte und am weitesten nach Süden sich erstreckende Inselgruppe Polynesiens. Das Staatsgebiet ohne Außengebiete unter neuseeländischer Verwaltung umfaßt neben den beiden Hauptinseln die Stewartinsel, die Chathaminseln und einige andere kleine Inselgruppen. Die Nord- und Südinsel werden durch die etwa 35 km breite Cookstraße voneinander getrennt. Die Küsten sind im Südwestteil der Südinsel durch tief eingeschnittene Fjorde stark aufgelöst, im übrigen, besonders im Osten, größtenteils flach und hafenvarm. Entlang der Westküste der Südinsel erstrecken sich die Neuseeländischen Alpen (Southern Alps), die sich nach Norden in mehrere Ketten auflösen. In den stark vergletscherten mittleren und südlichen Gebirgsteilen sind viele Gipfel über 3 000 m hoch. Die höchste Erhebung ist der Mount Cook oder Aorangi mit 3 763 m. Auf der Nordinsel, die überwiegend vulkanischen Ursprungs ist, gibt es zahlreiche Thermalquellen, Geysire, erloschene und noch tätige Vulkane. Der 2 517 m hohe Kegel des nicht mehr tätigen Mt. Egmont ist ein Wahrzeichen des Landes. Im Osten setzen sich Ausläufer der Neuseeländischen Alpen fort. Das gemäßigte Klima wird durch die vorherrschenden Westwinde bestimmt, die das ganze Jahr über reichliche Niederschläge bringen. In den Gebieten auf die dem Wind zugewandten Seiten der Südinsel erreicht die Niederschlagsmenge 5 000 mm im Jahr, während im windabgewandten Osten stellenweise weniger als 500 mm Regen fallen. Die wärmere Nordinsel reicht bereits in den Randbereich der Subtropen hinein.

Neuseeland ist die südlichste bewohnte Inselgruppe im Stillen Ozean. Die Bevölkerungsdichte ist mit 11 Einwohnern je km² relativ gering. In den vergangenen zehn Jahren hat die Einwohnerzahl im Jahresdurchschnitt um 1,6 % zugenommen. Etwa ein Fünftel des Zuwachses entfiel auf die Einwanderung. Da die meisten Einwanderer im arbeitsfähigen Alter sind, haben sie wesentlichen Anteil an der Zunahme des Arbeitskräftepotentials. Fast drei Viertel der Bevölkerung leben heute auf der kleineren Nordinsel. Allein in den Großstädten Auckland, Christchurch, Wellington, Manukau und Dunedin sowie in den größeren Landstädten wohnen fast zwei Drittel der Be-

völkerung. Die Siedlungskonzentration nimmt im Zuge der Industrialisierung weiter zu. Rund 90 % aller Einwohner sind Nachkommen europäischer, vorwiegend britischer Einwanderer. Die eingeborenen Maori (rd. 8 %) haben sich dem europäischen Lebens- und Wirtschaftsstil weitgehend angepaßt und genießen volle Gleichberechtigung. Die von den pazifischen Inseln eingewanderten Polynesier sowie Chinesen und Inder bilden kleine Minderheiten. Neben der Einwanderung hat die Saisonwanderung (vor allem aus Australien und Fidschi) zur Deckung des Arbeitskräftebedarfs in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen. Staatssprache ist Englisch. Die Maori halten weitgehend an ihrer polynesischen Muttersprache fest, doch sind die Gebildeteren unter ihnen durchweg zweisprachig. Größte Religionsgemeinschaft ist die anglikanische Kirche, der nach der Volkszählung von 1971 31 % der Bevölkerung angehört. Fast die Hälfte der Gläubigen gehören der römisch-katholischen Kirche und anderen christlichen Bekenntnissen an. Daneben gibt es eine Reihe von nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften. Zwölf Prozent der Bevölkerung hatten bei der Volkszählung von 1971 die Angabe über ihre Religionszugehörigkeit verweigert oder waren nicht einzuordnen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Organisation des Gesundheitsdienstes entspricht der europäischer Länder; sie ist im Rahmen der allgemeinen sozialen Sicherung weitgehend vom Staat übernommen worden. Schulärztliche Untersuchungen und die öffentliche Mütter- und Säuglingsfürsorge sind für andere Länder beispielhaft. Die ärztliche Betreuung erfolgt (abgesehen von geringen Untersuchungskosten) unentgeltlich. Medikamente und Krankenhausbehandlung sind ebenfalls kostenlos; der Staat gibt Zuschüsse zu den Behandlungskosten in privaten Krankenhäusern. Andererseits stellen private Hilfsorganisationen dem öffentlichen Gesundheitsdienst nebenberufliche Helfer zur Verfügung. Angesichts der raschen Industrialisierung (bei knappen Arbeitskräften) wird besonders auch der Gesunderhaltung der älteren Bevölkerung zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder von 6 bis 15 Jahren.

Der Unterricht ist bis zum 19. Lebensjahr gebührenfrei. Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren können Kindergärten besuchen, die von freien Vereinen mit staatlicher Unterstützung getragen werden. Während die Grundschulen in der Regel der Schulbehörde ihres Bezirkes unterstehen, besitzen die meisten höheren Schulen eigene Verwaltungsausschüsse (school boards). Die meisten Privatschulen (in begrenztem Umfang staatlich unterstützt) sind Einrichtungen der katholischen Kirche. Die Maori-Kinder besuchen im allgemeinen die staatlichen Schulen, doch bestanden 1967 noch 114 Maori-Grundschulen mit rd. 8 400 Schülern, in denen Kunst, Handwerk, Musik und Geschichte des Maori-Volkes besonders gepflegt werden. Am 1. Juli 1972 besuchten 72 000 Maorikinder staatliche, 2 630 Maorikinder private Grundschulen und 19 600 Maorikinder Mittel- und höhere Schulen. Die Universitäten und die ihnen angeschlossenen Landwirtschafts-Colleges sind autonome Körperschaften. Die Erwachsenenbildung ist nach englischem Vorbild aufgebaut und umfaßt eine Vielzahl von Tages- und Abendschulen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In der Landwirtschaft sind noch rd. 12 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Zahl der Beschäftigten hat sich in den vergangenen Jahren auf rd. 35 % erhöht. Stärkere Zuwachsraten waren ebenso in einigen Zweigen des Dienstleistungsbereiches (einschl. öffentlicher Verwaltung) zu verzeichnen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hatte im Jahresdurchschnitt 1974 mit 955 Personen einen neuen Tiefstand in der Nachkriegszeit erreicht. Trotz mancher Anzeichen für eine Entspannung des Arbeitsmarktes bleibt die Knappheit an Arbeitskräften, vor allem im Bereich der verarbeitenden Industrie, weiterhin problematisch. Anfang 1974 wurde ein Gesetz verabschiedet, das die Einwanderung erheblich erschwert, sodaß die Industrie gezwungen sein wird solche Ausrüstungen anzuschaffen, die den Einsatz von Arbeitskräften ersparen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Agrarsektor bildet die Grundlage der neuseeländischen Wirtschaft. Landwirtschaftliche Produkte sind mit rd. 90 % an den Ausfuhrerlösen beteiligt. Das Land ist einer der größten Exporteure von Fleisch, Wolle, Butter und anderen Milchprodukten. Ein

ausgeglichenes Klima begünstigt besonders die Viehhaltung, da die Böden größtenteils humusarm und erosionsgefährdet sind. Knapp zwei Drittel der Gesamtfläche gelten als Farmland; auf der Südinself werden aber nur 34 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Nur 4 % des Farmlandes entfallen auf Ackerland und Obstgärten. Angebaut werden neben Weizen hauptsächlich Futtermittel (Hafer, Gerste, Mais, Futterrüben) sowie Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Obst, Flachs, Tabak; ferner hochwertige Grassorten für die Verbesserung der Weidewirtschaft. Die Erzeugung reicht im allgemeinen zur Deckung des Inlandsbedarfs. Die Betriebe sind weitgehend spezialisiert und weisen einen hohen Mechanisierungsgrad auf (u. a. Einsatz von Flugzeugen zur Saat und Düngung auf großen Weideflächen). Etwa 30 % aller landwirtschaftlichen Betriebe sind Pacht- oder Teilpachtbesitz.

Die Viehzucht ist der wichtigste Zweig der Landwirtschaft. Es sind vier Betriebsformen zu unterscheiden: extensive Hochland-Schafzucht auf der Südinself zur Wollproduktion (hauptsächlich Merinowolle); Schaffarmen im Hügelland beider Inseln, die neben Wolle auch Zucht- und Schlachttiere für die in den Niederungen gelegenen Farmen liefern; reine Mastbetriebe, die Vieh zukaufen und in geringem Umfang Futterbau betreiben; spezialisierte Milchfarmen finden sich hauptsächlich auf der Nordinself im Umkreis der Großstädte. Hier werden rd. 85 % aller Milchkühe gehalten. Es ist gleichzeitig das Gebiet der intensiven Schaf- und Schlachtrinderzucht. Die Maori nehmen mit zahlreichen eigenen Molkereigenossenschaften eine bedeutende Stellung ein. Neuerdings wird die Fleischerzeugung zu Lasten der Milcherzeugnisse stärker gefördert. Infolge der starken Abhängigkeit vom Weltmarkt können teilweise geringe Preisschwankungen für viehwirtschaftliche Produkte (ferner Ertragseinbußen durch extreme Witterung) erhebliche Konjunkturerwirkungen auslösen. Der seit einigen Jahren eingetretene Preisverfall für Kreuzzuchtwolle hat trotz Stützungskäufen durch die "New Zealand Wool Commission" (NZWC) nicht gestoppt werden können.

Zwar ist knapp ein Viertel der Landfläche Waldgebiet, doch ist ein Teil davon nicht nutzbar. Im kühlen ozeanischen Klima der Südinself sind ausgedehnte Laubwälder von Südbuchen (*Nothofagus*) forstwirtschaftlich noch nicht erschlossen. Um den wachsenden Holz-

bedarf zu decken, sind Forsten aus schnellwüchsigen Nadelbäumen der Nordhalbkugel angelegt worden, die rd. 10 % der Waldfläche, aber bereits 30 % der nutzbaren Forstflächen (vorwiegend Radiata-Kiefern) ausmachen und zu über zwei Drittel zur Holzproduktion beitragen. Produkte der Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie tragen in steigendem Umfange zu den Exporterlösen bei.

Der Fischreichtum der umliegenden Gewässer wird erst zum Teil genutzt. An der Ostküste werden neben verschiedenen Fischarten auch Austern, Muscheln und Krebse gefangen, die meist zur Ausfuhr gelangen.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes hat erst nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Der Export von Industriewaren wird staatlich mit Vorrang gefördert, um die Abhängigkeit der Wirtschaft von der Agrarproduktion zu mindern und die Wirtschaftsstruktur des Landes zu verbessern. Die Aufnahme Großbritanniens in die EG verstärken die Bemühungen Neuseelands, seine Wirtschaft umzustrukturieren und neue Absatzgebiete zu suchen.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie erfolgen durch das staatliche Electricity Department. Grundlage der Stromgewinnung ist die Wasserkraft der vielen Flüsse (starkes Gefälle, ganzjähriger Abfluß). Die auf 1,35 Mill. kW veranschlagten Wasserkraftreserven der Nordinsel dürften bis 1972 voll ausgebaut sein, während das Potential der Südinsel (rd. 5 Mill. kW) bisher nur z. T. genutzt wird. Hier befindet sich ein Großprojekt (Waitaki-River-Scheme) mit 19 Wasserkraftwerken in der Durchführung. Das Wasserkraftwerk Manapouri, das das Aluminiumwerk in Bluff beliefern soll, wird in Kürze fertiggestellt. Die Kapazität der Wasserkraftwerke wird erweitert. Das Werk in Wairakei (Nordinsel) erzeugt Heißdampf durch Nutzung heißer Quellen. Die Erdgaslager von New Plymouth sollen stärker zur Energiegewinnung herangezogen werden.

Der Bergbau hatte bisher nur geringe wirtschaftliche Bedeutung. Seit 1968 erfuhr er durch zahlreiche erfolgreiche Schürfungen eine wesentliche Belebung. Bedeutende Erdölvorkommen werden in der Taranakibucht und der Tasmanbucht vermutet. Ein großes Gasfeld be-

findet sich bei Kapum auf der Nordinsel. Der Staat will in eigener Regie Prospektierungen im Gebiet von Rotorua vornehmen, wo Bohrungen Sulfiderz mit Silber-, Blei-, Zink-, Gold-, Kupfer- und Antimongehalt förderten. Die Erschließung der Eisensandvorkommen bei Waikato sind für die Verhüttung im neuen Stahlwerk (an der Westküste der Nordinsel) von Wichtigkeit. Weitere mineralische Bodenschätze sind u. a. Kohle, Kupfer, Bentonit (Tonerde), Schwefel, Asbest, Zinn und Uran.

Trotz Aufbau einer Grundstoffindustrie und der Entwicklung weiterer Produktionszweige ist die Nahrungsmittelherstellung der wichtigste Sektor der verarbeitenden Industrie geblieben. Auf sie entfallen rd. 30 % des Bruttoproduktionswertes. Es folgen die Herstellung von Holzwaren, Transportmitteln, Textilien und Bekleidung, Maschinen und Chemikalien. Zweige mit überdurchschnittlichem Wachstum sind die Zement-, Glas- und teppichherstellende Industrie sowie die Wollverarbeitung. Hauptstandorte sind Wellington, Christchurch und Auckland. 1964 wurde die erste Erdölraffinerie (Whangarei) in Betrieb genommen; sie deckt durch Verarbeitung eingeführten Rohöls fast den gesamten inländischen Bedarf an Erdölprodukten. Die Errichtung einer Stahlindustrie begann mit Inbetriebnahme eines Elektrostahlwerks am Waikato-Fluß Anfang 1969. Weitere Produktionsanlagen (u. a. zur Herstellung von Rohren und Spezialstählen) sind im Bau. In Bluff wurde eine Aluminiumhütte mit einer jährlichen Erzeugung von etwa 80 000 t errichtet. Zahlreiche Unternehmen der verarbeitenden Industrie beschäftigen sich mit der Aufbereitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte (Herstellung von Molkereiprodukten, Fleischwaren, Obst- und Gemüsekonserven, Getränken u. ä.). In der Textilindustrie werden hauptsächlich Wolle und Flachs verarbeitet. Weiter bestehen Fabriken zur Herstellung von Zement, Glas, keramischen Erzeugnissen, Maschinen und Werkzeugen, Möbeln, Haus- und Küchengeräten. Die rasch wachsende Holzverarbeitung umfaßt Sägewerke, Zellstoff- und Papierfabriken. Die Montage von Kraftfahrzeugen hat weiter an Bedeutung zugenommen.

Verkehr: Die Staatsbahnen (New Zealand Railways) verfügen über ein Streckennetz, von dem je die Hälfte auf die Nord- und die Südinsel entfällt. Es ist schmalspurig (1 067 mm),

nur kurze Strecken - vor allem im Städtenahverkehr - sind elektrifiziert. Mit Hilfe eines Weltbankkredits wurde 1965 ein Modernisierungsprogramm eingeleitet. Die Eisenbahnen werden z. Z. von Dampf- auf Dieselbetrieb umgestellt. Es besteht ein regelmäßiger Fährverkehr in der Cookstraße zwischen Wellington und Picton (ferner zwischen Bluff und der Stewartinsel), daneben kombinierte Eisenbahn-Luftfrachtdienste und Straßentransportlinien im Zubringerverkehr. Von dem gut ausgebauten Straßennetz entfällt rd. ein Viertel auf die staatlichen Hauptverkehrsstraßen. Ihre Unterhaltung erfolgt durch das "National Road Board" und wird fast völlig aus zweckgebundenen Kraftverkehrssteuern gedeckt. Während die Binnenschifffahrt auf den Wakatipusee beschränkt ist, kommt der Küstenschifffahrt für den Transport von Massengütern besondere Bedeutung zu.

Die Seeschifffahrt spielt für die Außenwirtschaftsbeziehungen trotz wachsenden Luftverkehrs die entscheidende Rolle, obwohl die neuseeländische Handelsflotte relativ klein ist. Um den steigenden Güterumschlag zu bewältigen, wurden die Häfen Auckland, Lyttelton, Timaru und Whangarei in den letzten Jahren erweitert und modernisiert. Im Oktober 1970 wurde eine staatliche Schifffahrtsgesellschaft der Eisenbahnen (Railways Department Maritime Organisation) gegründet, die zunächst den Fährbetrieb übernimmt. Der Luftverkehr wird im Überseedienst von der "Air New Zealand", auf den Inlandsstrecken von der "New Zealand National Airways Corporation" wahrgenommen. Beide Gesellschaften gehören dem Staat, sind aber voneinander unabhängig. Daneben sind Privatgesellschaften mit Charterflügen am gewerblichen Flugverkehr beteiligt.

Der Fremdenverkehr wird mit staatlicher Unterstützung entwickelt. Bei Hotel- und Motelneubauten sowie bei Erweiterungen werden hohe Steuerpräferenzen gewährt. Die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr betrugen von September 1973 bis August 1974 84,3 Mill. NZ\$. 67 % der Touristen kamen aus Australien. Stark zugenommen hat die Zahl der japanischen Touristen. Bis 1975/76 und 1978/79 wird die Zahl der ausländischen Besucher auf 349 000 bzw. 457 100

veranschlagt mit einem Devisenerlös zwischen 74 und 119 Mill. NZ\$.

G e l d u n d K r e d i t : Die Geld- und Kreditpolitik obliegt der Zentralbank (Reserve Bank of New Zealand). Im Juli 1967 erfolgte die Umstellung der Währung auf das Dezimalsystem. Der Wert der neuen Währungseinheit entsprach der Hälfte des bisher gültigen Neuseeland-Pfundes. Nach der Abwertung des britischen Pfundes wurde am 21. November 1967 der Neuseeland-Dollar um 19,45 % abgewertet. Der hohe Abwertungssatz war in erster Linie durch anhaltend niedrige Weltmarktpreise für Wolle und andere Ausfuhrwaren bedingt. Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. Juli 1973. Im September 1974 wurde der NZ\$ um 9 % abgewertet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der öffentliche Haushalt umfaßt den laufenden und den Investitionshaushalt. Die wichtigste Einnahmequelle ist die Einkommensteuer, die im Finanzjahr 1974 etwa 70 % der laufenden Einnahmen ausmachten und die für das Finanzjahr 1974/75 (April bis März) auf 75 % der laufenden Einnahmen geschätzt wurden. Auf der Ausgabenseite dominieren die Sozialleistungen. In den letzten Jahren steht die Haushaltspolitik verstärkt im Zeichen der Konjunkturstabilisierung, die mit Ergänzungshaushalten durch zusätzliche Steuern und Abgaben die effektive Nachfrage drosseln sollten.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Preisauftrieb hat sich weiter beschleunigt. Im Jahresdurchschnitt lag der Preisindex für die Lebenshaltung um 11 % über dem Durchschnitt des Jahres 1973. Ein wesentlicher Faktor für den starken Preisschub im 3. Quartal des Jahres 1974 war neben den Ölpreiserhöhungen die letzte Anhebung der Löhne und Gehälter um 9 bis 11 %, die Anfang Juli 1974 durch die Regierung genehmigt wurden. Die nächste allgemeine Lohnanpassung auf der Basis der Wachstumsraten des Preisindex für die Lebenshaltung, die ab Jahresanfang 1975 in Höhe von 7 bis 8 % fällig gewesen wäre, ist von der Regierung Mitte Dezember 1974 durch neue Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation auf die Hälfte reduziert worden.

Klimadaten
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Auckland 37°S 175°O 26 m	Christchurch 44°S 173°O 10 m	Dunedin 46°S 171°O 73 m	Hokitika 43°S 171°O 4 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	19,4	16,3	14,4	15,5
Juli	10,6	5,8	6,2	7,2
Jahr	15,0	11,6	10,6	11,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	22,9	21,1	18,9	18,7
Juli	13,2	10,0	8,8	11,5
Jahr	18,4	16,3	14,4	15,6

Niederschlag (mm), Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	79/10	56/10	86/14	262/14
Juli	145/21	69/13	79/13	219/16
Jahr	1 247/183	638/126	938/161	2 906/187

Extreme Klimadaten: absolute Temperaturmaxima

°C	32,2	35,6	34,4	28,9
Monat	Febr.	Jan.	Jan.	Febr.

Station Lage Seehöhe	Invercargill 46°S 168°O 4 m	New Plymouth 39°S 174°O 18 m	Rotorua 38°S 176°O 294 m	Wellington 41°S 175°O 125 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	13,9	16,8	17,2	17,3
Juli	5,5	9,4	7,4	8,4
Jahr	10,1	13,5	12,9	12,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	18,9	21,0	23,9	20,6
Juli	9,5	12,9	12,4	11,8
Jahr	14,3	17,1	18,2	16,3

Niederschlag (mm), Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	107/17	112/13	112/10	81/10
Juli	81/17	160/19	124/15	137/18
Jahr	1 156/199	1 537/188	1 397/143	1 204/165

Extreme Klimadaten: absolute Temperaturmaxima

°C	32,1	30,2	36,7	31,2
Monat	Jan.	Febr.	Jan.	Febr.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1966 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ²⁾	km ²	268 680				
Landfläche	km ²	265 890				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	2 415	2 677	2 863	2 905	2 963 ^{a)}
Maoris	JM 1 000	167	201	227	236	242 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	9,1	10,1	10,8	10,9	11,1
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	D %	2,2 ^{c)}	1,3 ^{d)}	.	1,7	2,2 ^{e)}
Zentrale Orte	Fläche 1 000 km ²	1961 ¹⁾	1971 ¹⁾	1973 ³⁾		
		Bevölkerung				Einwohner
		1 000				je km ²
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Zählbe- zirken (Statistical Areas)						
Nordinsel		115	1 893	2 050	2 145	18,6
Northland	Whangarei	13	94	96	97	7,7
Central Auckland	Auckland	6	614	698	747	13,4
South Auckland - Bay of Plenty	Hamilton	37	389	422	442	12,0
East Coast	Gisborne	11	47	47	48	4,4
Hawke's Bay	Napier, Hastings	11	125	133	138	12,5
Taranaki	New Plymouth	10	101	101	102	10,5
Wellington	Wellington	28	524	553	570	20,2
Südinsel		154	784	812	830	5,4
Marlborough	Blenheim	11	29	32	33	3,0
Nelson	Nelson	18	67	69	70	3,9
Westland	Greymouth, Hokitika	16	24	23	23	1,4
Canterbury	Christchurch	43	376	399	412	9,5
Otago	Dunedin	36	183	183	183	5,0
Southland	Invercargill	30	103	106	109	3,7
Einheit		1970	1971	1972	1973	1974 ⁴⁾
Geborene	auf 1000 d.Bev.	22,0	22,5	21,7	20,4	20,1
Maori	auf 1 000					
Gestorbene	der Volksgruppe	36,7	36,5	33,4	30,5	30,7
Maori	auf 1000 d.Bev.	8,8	8,5	8,5	8,5	7,5
	auf 1 000					
Gestorbene im 1. Lebensjahr	der Volksgruppe	6,3	6,2	5,7	5,7	5,6
	auf 1 000					
Maori	Lebendgeborene	16,7	16,5	15,6	16,2	14,7
	auf 1 000					
	Lebendgeborene	25,6	26,5	20,1	20,2	23,9
		1970	1971	1972	1973	1974
Einwanderer ⁵⁾	Anzahl	26 825	39 377	45 099	54 651	69 815
nach ausgewählten Herkunftsländern						
darunter:						
Großbritannien u.Nordirl.	Anzahl	9 387	13 276	15 209	21 676	31 811
Australien	Anzahl	8 854	13 804	16 083	17 730	20 319
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 716	2 161	2 413	2 309	2 426
Kanada	Anzahl	1 064	1 718	2 135	2 056	2 129
Auswanderer ⁵⁾	Anzahl	29 822	38 165	37 546	35 483	42 338
nach ausgew. Zielländern						
darunter:						
Australien	Anzahl	15 268	18 850	17 630	15 230	20 500
Großbritannien u.Nordirl.	Anzahl	6 837	9 309	9 442	9 757	10 863
Vereinigte Staaten	Anzahl	1 492	1 443	1 737	1 717	1 855
Kanada	Anzahl	941	1 102	806	832	1 179

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Gesamtfläche einschl. Inselgebiete und Ross Dependency: rd. 680 000 km². - 3) Stand: 1. April. - 4) Stand 31. März. - 5) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

a) JM 1974: 3 026 900. - b) 31. März 1974: 246 200 Maoris. - c) D 1962 bis 1965, jeweils zum 31. März. - d) D 1967 bis JD 1970, jeweils zum 31. März. - e) 1974: 2,3 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Überschuß der Ein- (+) bzw. Auswanderer (-)	Anzahl	- 2 997	+ 1 212	+ 7 553	+ 19 168	+ 27 477
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ¹⁾		1961	1966	1968	1971	1973
unter 15	1 000	799	872	897	910	933
unter 5	1 000	292	307	296	298	309
5 - 15	1 000	507	566	601	612	624
15 - 65	1 000	1 408	1 582	1 646	1 709	1 964
15 - 20	1 000	186	245	253	261	321
20 - 25	1 000	158	191	214	235	286
25 - 35	1 000	302	317	332	354	473
35 - 45	1 000	303	324	318	313	317
45 - 55	1 000	268	284	292	300	313
55 - 65	1 000	191	221	237	246	254
65 und älter	1 000	209	223	234	244	261
Bevölkerung nach Stadt und Land ²⁾		1961	1966	1968	1969	1971
in Städten ³⁾	1 000	1 440	1 672	1 741	1 766	2 329 ^{a)}
	%	59,6	62,5	63,2	63,5	81,5
in Landgemeinden	1 000	975	1 005	1 014	1 015	529
	%	40,4	37,5	36,8	36,5	18,5
Bevölkerung in ausgewählten Städten ²⁾		1961	1966	1971	1973	1974
Christchurch						
Stadtgebiet	1 000	152	161	166	169	171
Städt. Agglomeration	1 000	221	247	276	286	293
Auckland						
Stadtgebiet	1 000	143	150	152 ^{b)}	152 ^{b)}	153
Städt. Agglomeration	1 000	448	548	287 ^{b)}	290 ^{b)}	.
Wellington, Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000	124	132	136 ^{b)}	139 ^{b)}	142
Städt. Agglomeration	1 000	151	168	137 ^{b)}	140 ^{b)}	.
Manukau						
Stadtgebiet	1 000	.	.	104	120	128
Städt. Agglomeration	1 000	.	.	165	185	.
Dunedin						
Stadtgebiet	1 000	73	77	82	83	84
Städt. Agglomeration	1 000	105	109	111	112	113
Bevölkerung nach Volksgruppen ²⁾		1961	1966	1968	1969	1971
Europäer	1 000	2 217	2 426	.	.	2 561
Maori	1 000	167	201	214	221	227
Andere	1 000	31	49	.	.	74
darunter:						
Polynesier	1 000	14	26	.	.	45
Chinesen	1 000	9	10	.	.	13
Inder	1 000	4	7	.	.	8
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit ⁴⁾						
Anglikaner	% der Bev.	34,6	33,7	.	.	31,3
Presbyterianer	% der Bev.	22,3	21,8	.	.	20,4
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bev.	15,1	15,9	.	.	15,7
Methodisten	% der Bev.	7,2	7,0	.	.	6,4
Baptisten	% der Bev.	1,7	1,7	.	.	1,7
Ratana ⁵⁾	% der Bev.	1,0	1,0	.	.	1,1
Brethren ⁶⁾	% der Bev.	1,1	0,9	.	.	0,9

1) 1961, 1966 und 1971 Volkszählungsergebnisse, sonst Stand jeweils 31. Dezember. - 2) 1961, 1966 und 1971 Volkszählungsergebnisse, sonst Stand jeweils 1. April. - 3) 18 ausgewählte Städte. - Die neuseeländische Statistik zählt, abweichend von den Zahlen der Tabelle bis 1969 einschließlich, auch Bewohner von Landgemeinden mit mehr als 1 000 Einwohnern in geschlossenen Ortschaften zur städtischen Bevölkerung. Die Volkszählung 1971 ergab nach dieser Zuordnung 2 329 Mill. (81,5 %) städtische und 0,529 Mill. (18,5 %) ländliche Bevölkerung. - 4) Volkszählungsergebnisse. - 5) Maori-Kirche, benannt nach Tahupotiki Wiremu Ratana (1870 bis 1939), der als "Gesundbeter" wirkte. - 6) "Plymouth Brethren", Anfang des 19. Jh. in England entstandene evangelische Bewegung.

a) Orte mit mehr als 1 000 Einwohnern, ohne Schiffsbesatzungen. - b) Wegen neuer Abgrenzungen nicht mehr mit 1966 vergleichbar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1966	1968	1969	1971
Mormonen	% der Bev.	0,8	0,9	.	.	1,0
Sonstige Bekenntnisse ¹⁾	% der Bev.	7,2	8,4	.	.	9,3
Unbekannt oder Auskunft verweigert	% der Bev.	9,0	8,6	.	.	12,2
Gesundheitswesen		1960	1964	1967	1968	1970
Krankenhäuser	Anzahl	.	352	337	186 ^{a)}	331
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	28 189	27 547	27 816	27 000	28 554
Ärzte ²⁾	Anzahl	3 396	3 873	3 200	3 268	3 232
Einwohner je Arzt	Anzahl	706	673	850	841	869
Zahnärzte	Anzahl	937	899 ^{b)}	1 168	1 034	1 107
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 557	2 846	2 345	2 673	2 539
Apotheker ²⁾	Anzahl	1 550	1 990	2 133	2 170	2 280 ^{d)}
Krankenschwestern	Anzahl]11 679	3 634 ^{c)}	.	.	15 740 ^{d)}
Hebammen	Anzahl		90 ^{c)}	770	.	9 226 ^{d)}
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle		1970	1971	1972	1973	1974
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	365	461	593	282	318
Salmonelleninfektion	Anzahl	512	467	502	582	781
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	646	552	703	503	504
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	123	116	127	115	110
Übertragbare Hirnhautentzündung	Anzahl	39	23	40	26	35
Leptospirosen	Anzahl	362	860	514	323	465
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	3 963	4 558	3 882	3 399	3 537
Lebensmittelvergiftung	Anzahl	207	536	99	295	314
Sterbefälle nach Todesursachen		1960	1965	1967	1970	1971
Bösartige Neubildungen ³⁾	Anzahl	3 290	3 817	3 852	4 098	4 275
Gehirnblutung ⁴⁾	Anzahl	2 537	2 875	2 825	3 732	3 893
Herzkrankungen ⁵⁾	Anzahl	5 779	6 646	6 944	8 374	8 416
Lungenentzündung ⁶⁾	Anzahl	1 002	1 178	1 050	1 396	1 195
Bronchitis	Anzahl	497	689	692	1 023	987
Kraftverkehrsunfälle	Anzahl	356	551	620	649	674
Bildungswesen ⁷⁾		1965	1966	1967	1968	1972
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	2 594	2 605	2 615	2 582	2 583
Öffentliche Schulen ⁸⁾	Anzahl	2 254	2 265	2 273	2 238	2 252
Privatschulen	Anzahl	340	340	342	344	331
Mittel- und höhere Schulen ⁹⁾	Anzahl	376	380	380	382	392
Öffentliche Schulen	Anzahl	264	265	265	266	278
Privatschulen	Anzahl	112	115	115	116	114
Lehrerbildende Anstalten		1965	1967	1968	1971	1972
Hochschulen ¹⁰⁾	Anzahl	9	9	9	9	9
	Anzahl	6	6	6	6	6

1) Dar. 1971: Angehörige der Heilsarmee: 0,7 %, Kongregationalisten: 0,3 %, Mitglieder der Church of Christ: 0,3 %, Adventisten: 0,4 %. - 2) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig sind. - 3) Einschl. der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) Einschl. sonstiger Störungen des Zentralnervensystems. - 5) Arteriosklerotische und degenerative Herzkrankungen. - 6) Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 7) Die Schuljahre laufen von Februar bis Dezember des angegebenen Jahres. - 8) Einschl. Aufbauklassen (intermediate schools) und staatlicher Grundschulen für Maori-Kinder sowie Grundschulen der Chathaminseln und Sonderschulen. - 9) Einschl. Berufsschulklassen. - 10) Es gibt Universitäten in Dunedin (University of Otago, gegr. 1869), Christchurch (University of Canterbury, gegr. 1873), Auckland (gegr. 1883), Wellington (Victoria University, gegr. 1897), Waikato und Palmerston North (Massey University, gegr. 1959).

a) Nur staatliche Krankenhäuser. - b) 1963. - c) Nur im Staatsdienst. - d) Registrierte Krankenpflegepersonen, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig sind.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1966	1971	1972	1973
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ¹⁾	%	37,1	38,3	38,9	38,6	38,7 ^{a)}
männl. Bevölkerung	%	55,3	55,5	55,2	54,8	54,8
weibl. Bevölkerung	%	18,7	21,0	22,5	22,4	22,5
		1970	1971	1972	1973	1974 ²⁾
Registrierte Arbeitslose JD	Anzahl	1 600	3 115	5 684	2 321	955
männlich	Anzahl	1 225	2 555	4 368	1 591	607
weiblich	Anzahl	375	560	1 316	730	348
		1969	1970	1971	1972	1973
Gewerkschaften						
Einzelgewerkschaften JE	Anzahl	359	353	346	338	.
Mitglieder JE	1 000	367	378	386	395	.
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	169	323	313	284	394
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	44	111	86	68	116
Verlorene Arbeitstage	1 000	139	277	163	141	272
		1965	1966	1967	1968	1971
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	13 634	13 645	13 645	13 624	13 514
Künstlich bewässerte Fläche ³⁾	1 000 ha	93	84	83	88	117 ^{b)}
Ackerland	1 000 ha	802	818	804	782	820
Wiesen und Weiden	1 000 ha	12 832	12 827	12 841	12 842	12 680
Waldfläche ⁴⁾	1 000 ha	6 232	6 217	6 217	6 237	6 300
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 002	7 006	7 005	7 006	7 053

30. Juni 1972				
Betriebe		Betriebsfläche		
Anzahl	%	ha		
		ha		
Landwirtschaft				
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	62 789	100	19 030 369	100
unter 5	2 730	4,3	9 100	0,05
5 - 20	6 020	9,6	67 818	0,36
20 - 40	6 552	10,4	197 217	1,04
40 - 80	13 842	22,1	796 239	4,18
80 - 100	4 703	7,5	417 622	2,19
100 - 150	7 234	11,5	890 498	4,68
150 - 200	5 156	8,2	895 647	4,71
200 - 300	6 167	9,9	1 497 752	7,87
300 - 400	2 995	4,8	1 032 505	5,42
400 - 800	4 212	6,7	2 309 344	12,14
800 - 1 000	782	1,2	693 389	3,64
1 000 - 1 200	442	0,7	484 240	2,54
1 200 - 2 000	877	1,4	1 346 520	7,08
2 000 - 4 000	544	0,9	1 491 430	7,84
4 000 und mehr	533	0,8	6 901 048	36,26

1) 1961 und 1966 Volkszählungsergebnisse. - 2) Dezember 1974: 1 293 registrierte Arbeitslose, davon 797 männlich. - 3) Einschl. Kulturweiden. - 4) Ohne Farngestrüpp und Niederholz sowie Waldbestand der Nationalparks und Reservate.

a) 1974: 39,4 %. - b) Stand 31. Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	5,9	4,9	9,8	7,9	9,9
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	364,6	282,1	335,2	321,1	347,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	91,5	71,6	98,8	119,4	116,4
Maschinenbestand						
Schlepper JA	Anzahl	89 421	93 688	95 421	95 502	96 666
Mähdrösch JA	Anzahl	10 109	10 970			
Melkmaschinen JA	Anzahl	32 887	29 364	29 108	27 930	25 793
Schermaschinen(stationär) JA	Anzahl	65 918	71 080	71 271	71 055	72 666
		1965	1968	1970	1971	1972
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	250	442	287	324	427
	dt/ha	33,6	34,8	26,5	33,6	36,9
Gerste	1 000 t	106	219	174	227	315
	dt/ha	30,1	34,8	31,0	33,0	36,1
Hafer	1 000 t	45	45	58	49	55
Mais	1 000 t	24	36	59	65	135
Kartoffeln	1 000 t	318	300	250	325	325
	dt/ha	239	231	250	250	250
Zwiebeln	1 000 t	19	28	32	33	28
Tomaten	1 000 t	50	57	51	60	60
Blumenkohl	1 000 t	27	33	32	33	33
Erbsen, grün	1 000 t	18	27	35	35	35
Erbsen, trocken	1 000 t	24	36	50	50	50
Apfel	1 000 t	92	113	132	163	161
Birnen	1 000 t	16	22	22	20	22
Pfirsiche	1 000 t	16	22	28	26	30
Weintrauben	1 000 t	8	12	19	21	22
Leinsamen	1 000 t	6	6	12	12	12
Tabak	1 000 t	4,5	2,8	4,0	4,0	4,0
		1970	1971	1972	1973	1974
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	82	81			
Rinder	1 000	8 777	8 819	8 774	9 088	9 415
Milchkühe	1 000	2 321	2 239	2 200	2 190	2 140
Schweine	1 000	578	617	580	507	507
Schafe	1 000	60 276	58 912	60 883	56 684	55 883
Ziegen	1 000	37	38			
Hühner	1 000	5 300	5 500			
Ausgew. tierische Erzeugnisse ³⁾						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	1 823	1 813	1 770	2 031	1 788
Kälber	1 000	1 307	1 074	1 057	1 052	1 244
Schafe	1 000	9 072	9 270	8 612	10 322	8 761
Lämmer	1 000	27 432	27 029	27 841	26 683	22 992
Schweine	1 000	808	902	879	751	747
		1965	1969	1970	1971	1972
Fleischgewinnung und sonstige tierische Erzeugnisse ⁴⁾						
Rind- und Kalbfleisch ⁵⁾	1 000 t	276	377	393	397	393
Hammel- und Lammfleisch ⁵⁾	1 000 t	476	563	563	558	563
Schweinefleisch ⁵⁾	1 000 t	45	37	39	44	39
Kuhmilch ⁶⁾	1 000 t	6 011	6 479	5 960	6 135	5 960
Hühnereier ⁵⁾	1 000 t	44	52	52	50	52
Honig	1 000 t	4,1	5,6	5,5	5,7	5,5
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	315		334	330	320
Wolle, gewaschen	1 000 t	230	236	251	257	251
Rinderhäute, frisch	1 000 t	22,6		51,3	55,1	58,3
Schaffelle, frisch	1 000 t	35,8		113,8	114,0	111,0

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) 1970 in Betrieben mit 4 ha und mehr Betriebsfläche, ab 1971 in Betrieben mit 1 ha und mehr; Stand 31. Januar. - 3) Schlachtungen in Fleischexport-Werken und in Schlachthäusern; Stand September. - 4) Fleischerzeugung von Tieren inländischer Herkunft. - 5) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres. - 6) Berichtszeitraum: 1. Juni des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag ¹⁾	1 000 m ³	6 372	8 326	8 706	8 476	8 782
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	6 126	8 074	8 414	8 187	8 493
Laubholz	1 000 m ³	246	252	292	289	289
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	5 862	7 816	8 196	7 966	8 272
Brennholz	1 000 m ³	510	510	510	510	510
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	48,4	59,3	66,0	58,3	66,4
darunter:						
Flundern	1 000 t	1,2	1,1	1,1	0,8	0,7
Kabeljau, Seehechte, Schellfische	1 000 t	0,6	1,0	0,5	0,3	0,8
Rotfische, Seebarsche, Meeraale	1 000 t	18,5	22,9	24,0	21,2	22,3
Snapper	1 000 t	8,6	12,8	14,1	13,2	14,1
Tarakihi	1 000 t	6,0	5,2	5,2	4,3	3,8
Meeräschen	1 000 t	3,0	5,6	8,0	7,9	7,4
Makrelen	1 000 t	0,2	0,8	1,1	1,4	2,8
Haifische, Rochen	1 000 t	2,2	2,6	3,1	2,5	2,6
Krustentiere (Hummer)	1 000 t	5,0	6,6	5,7	4,6	4,7
Weichtiere	1 000 t	12,8	10,3	11,9	10,8	12,8
Austern	1 000 t	9,9	9,3	10,7	8,3	10,6
Muscheln	1 000 t	2,2	1,0	1,2	2,5	2,4
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	126	124	123	121	122
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	264 ^{a)}
Verarbeitende Industrie ²⁾	Anzahl	7 527 ^{a)}	.	7 825 ^{a)}	7 837	7 798 ^{b)}
Baugewerbe ³⁾	Anzahl	6 823 ^{c)}	.	10 059 ^{a)}	6 823	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	12,4	13,3	13,4	13,5	13,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5,3 ^{a)}	7,2	8,0	6,4	.
Verarbeitende Industrie ²⁾	1 000	183,6 ^{a)}	225,7	209,9 ^{c)}	222,3	232,2 ^{e)}
Baugewerbe ³⁾	1 000	68,8 ^{d)}	.	81,0 ^{c)}	68,8	.
Betriebe der verarbeitenden Industrie nach Größenklassen⁴⁾						
(mit ... bis ... Beschäftigten)	Anzahl					
1 - 10	1 000 Beschäft.	7 555	7 667	7 686	7 600	7 783
11 - 20		192,0	207,7	220,1	229,1	232,4
21 - 50	Anzahl	4 190	4 186	4 085	3 927	4 109
51 - 100	1 000 Beschäft.	20,8	21,2	20,7	20,0	21,2
101 und mehr	Anzahl	1 488	1 473	1 499	1 495	1 451
	1 000 Beschäft.	21,7	21,6	22,1	22,2	21,4
	Anzahl	1 159	1 200	1 240	1 287	1 323
	1 000 Beschäft.	36,4	37,7	39,0	40,6	41,7
	Anzahl	392	453	490	489	492
	1 000 Beschäft.	27,0	31,5	34,7	34,7	34,7
	Anzahl	326	355	372	402	408
	1 000 Beschäft.	86,1	95,6	103,6	111,7	113,5

1) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 2) Betriebe mit 2 oder mehr Beschäftigten, ohne Schlachthäuser und Schneidereibetriebe. - 3) Alle Betriebe. - 4) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

a) 1964. - b) 1972: 7 977 Betriebe. - c) 1963. - d) Zählungsergebnis. - e) 1972: 235 000 Beschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Index der industriellen Produktion ¹⁾	1963 = 100	124	141	140	144	156
Energiewirtschaft	1963 = 100	120	141	145	152	161
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	110	129	113	112	122
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	125	141	140	144	157
darunter:						
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	1963 = 100	106	120	124	130	130
Textilindustrie	1963 = 100	134	148	163	194	207
Chemische Industrie	1963 = 100	118	117	129	142	146
Metallverarbeitende Industrie	1963 = 100	128	123	122	138	161
Energiewirtschaft ²⁾		1965	1970	1971	1972	1973
Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung ³⁾	1 000 kW	2 336	3 568	3 793	4 093	4 093
Wasserkraftwerke	1 000 kW	1 909	2 791	2 971	3 271	3 271
Erzeugung von elektrischem Strom in Werken für die öffentliche Versorgung in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	9 718	12 926	13 706	15 194	17 253 ^{a)}
Verbrauch von elektrischem Strom	Mill.kWh	7 753	10 190	11 266	12 970	14 109 ^{b)}
nach Verbrauchergruppen	Mill.kWh	8 189	11 069	11 745	13 112	15 030 ^{c)}
Haushalte	Mill.kWh	4 715	6 187	6 454	6 811	7 389
Sonstige Verbraucher	Mill.kWh	3 473	4 882	5 292	6 301	7 641
Gaserzeugung in Gaswerken ⁴⁾	Mill. m ³	169	178	128	76	74 ^{d)}
Produktion ausgewählter Erzeugnisse		1970	1971	1972	1973	1974
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	450	389	418	420	396
Braunkohle	1 000 t	1 916	1 735	1 647	2 052	2 220
Gold (Au-Inhalt)	kg	351	293	420	.	.
Meersalz	1 000 t	53	43	59	.	.
Verarbeitende Industrie						
Zement	1 000 t	842	836	914	1 075	1 130
Kühlschränke	1 000	134,1	159,1	167,7	229,6	.
Waschmaschinen	1 000	55,4	63,6	71,3	73,5	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	119,5	137,7	141,2	124,5	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	44,7	37,4	32,4	50,7	.
Plattenspieler	1 000	4 329	3 617	5 049	6 003	6 272
Superphosphat ⁵⁾	1 000 t	1 670	1 545	1 899	2 208	2 269
Papier	1 000 t	450	459	459	511	.
Zeitungspapier	1 000 t	214	218	213	.	.
Kraftfahrzeugbereifungen (Decken)	1 000	1 433	1 537	1 616	1 669	1 621
Herrenschuhe, Leder ⁶⁾	1 000 Paar	1 339	1 500	1 469	1 577	.
Damenschuhe, Leder	1 000 Paar	2 683	2 769	2 618	2 546	.
Wollgarne, einschl. Kammwolle	1 000 t	14,6	15,1	16,0	19,0	.
Weizenmehl	1 000 t	200	206	208	211	216
Obstkonserven ⁷⁾	1 000 t	23,0	21,5	19,1	23,1	19,9
Gemüsekonserven ⁷⁾	1 000 t	17,9	18,2	14,8	17,6	20,2
Tiefkühlgemüse ⁷⁾	1 000 t	31,5	33,7	40,3	41,1	51,7
Molkereibutter ⁸⁾	1 000 t	240,5	233,2	249,7	242,8	231,3
Käse ⁸⁾	1 000 t	99,9	107,8	104,3	100,8	90,4
Bier	1 000 hl	3 353	3 546	3 614	3 801	3 896
Zigaretten	Mill.St	5 364	5 107	5 620	6 004	5 889
Kasein	1 000 t	63,0	55,6	40,3	46,2	36,5

- 1) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen Jahres bis 31. März des folgenden Jahres. -
2) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 3) Stand: 31. März. - 4) Kalenderjahre. - 5) Superphosphatgehalt von Düngemitteln. - 6) Einschl. Stiefel. -
7) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 8) Berichtszeitraum: 1. Juni des vorhergehenden bis 31. Mai des angegebenen Jahres.

a) 1974: 18 114 Mill. kWh. - b) 1974: 14 151 Mill. kWh. - c) 1974: 15 947 Mill. kWh, darunter Haushalte 7 440 Mill. kWh. - d) 11 Monate 1974: 75 Mill. m³.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1961	1966	1971	
Bau- und Wohnungswesen ¹⁾						
Bestand an Wohnungen	1 000	572,8	643,4	724,4	809,8	
bewohnt	1 000	563,8	633,7	716,1	801,7	
in Städten	1 000	.	423,0	562,8	.	
in Landgemeinden	1 000	.	210,7	153,3	.	
Mietwohnungen	%	.	24,3	24,9	25,9	
Eigentümerwohnungen ²⁾	%	.	68,9	69,2	68,1	
		1966	1970	1971	1972	1973
Fertiggestellte Wohnbauten	1 000	26,0	22,3	22,8	22,5	26,5
in Städten	1 000	21,9	19,2	19,3	18,8	22,7
in Landgemeinden	1 000	4,1	3,1	3,5	3,7	3,8
Baugenehmigungen für Wohnbauten	1 000	25,9	23,1	23,7	24,3	32,8 ^{a)}
Private Bauten	1 000	23,6	20,9	22,4	23,1	31,6
Öffentliche Bauten	1 000	2,3	2,2	1,3	1,2	1,2
Außenhandel		1969	1970	1971	1972	1973 ³⁾
Nationale Statistik ⁴⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	1 002,5	1 237,6	1 370,8	1 524,3	2 181,1
Ausfuhr	Mill.US-\$	1 182,0	1 226,9	1 361,6	1 796,0	2 595,1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 179,5	- 10,7	- 9,2	+ 271,7	+ 414,0
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	382,3	442,9	506,2	521,4	660,6
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	40,5	52,8	58,1	59,7	97,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	301,9	339,4	386,8	396,4	458,1
Niederlande	Mill.US-\$	10,6	11,5	16,8	16,9	32,5
Italien	Mill.US-\$	13,0	17,3	18,4	19,3	31,2
Schweiz	Mill.US-\$	10,2	11,3	13,5	14,4	22,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	121,3	161,3	137,8	165,9	263,5
Kanada	Mill.US-\$	42,2	50,6	45,4	45,2	58,5
Australien	Mill.US-\$	177,6	245,6	266,2	334,0	537,2
Japan	Mill.US-\$	85,3	122,5	148,1	182,5	290,8
Kuwait	Mill.US-\$	28,9	26,1	36,8	44,7	58,9
Hongkong	Mill.US-\$	18,3	22,2	47,6	24,7	41,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	609,9	544,0	582,0	747,5	926,3
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	38,8	29,0	38,1	47,2	69,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	458,2	415,8	428,5	539,9	614,9
Frankreich	Mill.US-\$	39,0	29,6	38,0	56,0	67,0
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	20,8	23,5	31,2	41,8	61,9
Niederlande	Mill.US-\$	18,6	15,6	21,6	27,5	60,8
Griechenland	Mill.US-\$	7,1	10,3	18,6	25,5	51,9
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	190,5	209,6	224,5	267,2	406,2
Kanada	Mill.US-\$	38,2	41,2	39,9	42,5	71,0
Japan	Mill.US-\$	108,4	120,7	117,2	196,9	373,9
Australien	Mill.US-\$	79,3	105,9	120,0	138,4	214,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rüben- und Rohrzucker, roh	Mill.US-\$	12,6	12,8	17,2	25,3	.
Natürliche Kalziumphosphate	Mill.US-\$	18,3	19,1	20,9	22,7	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	52,2	47,7	64,3	71,4	.
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill.US-\$	29,0	35,3	36,8	40,6	.
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse	Mill.US-\$	21,7	25,6	28,6	32,8	.
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill.US-\$	26,0	32,0	31,1	37,4	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill.US-\$	101,6	105,0	122,7	131,9	.
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	75,0	107,1	86,4	90,7	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill.US-\$	131,2	171,4	198,8	220,2	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	58,8	71,9	103,7	86,9	.

1) Zählungsergebnisse. - 2) Mit und ohne Hypothekenbelastung. - 3) 1974: Einfuhr 3 659 Mill. US-\$, Ausfuhr 2 384 Mill. US-\$, Einfuhrüberschuß 1 275 Mill. US-\$. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet ohne Cook-, Niue- und Tokelau-Inseln und West-Samoa; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1974: 39 734.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	94,2	138,1	174,1	197,3	.
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	Mill.US-\$	18,2	21,0	21,6	25,5	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	Mill.US-\$	152,1	187,9	204,5	230,7	.
Schaf- und Ziegenfleisch	Mill.US-\$	215,7	203,6	211,9	238,7	.
Trockenmilch	Mill.US-\$	28,5	34,3	55,1	110,5	.
Butter	Mill.US-\$	135,0	114,1	151,8	198,5	.
Käse	Mill.US-\$	50,8	49,6	59,7	94,2	.
Enthaarte Schaffelle	Mill.US-\$	46,7	33,7	46,2	59,7	.
Nadelholz zum Sägen usw.	Mill.US-\$	25,1	27,6	32,0	36,2	.
Schweißw. und Rückengew.						
Wolle	Mill.US-\$	175,8	142,8	134,6	212,1	.
Kasein und Kaseinderivate	Mill.US-\$	28,4	37,2	28,4	28,7	.
Papier und Pappe	Mill.US-\$	22,6	23,1	23,8	26,4	.
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)		1970	1971	1972	1973	1974
Einfuhr (Neuseeland als Herstellungsland)	1 000 US-\$	36 391	39 816	45 757	68 310	55 678
Ausfuhr (Neuseeland als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	46 819	46 333	50 169	82 250	142 433
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 10 428	+ 6 517	+ 4 412	+ 13 940	+96 755
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schaf- und Ziegenfleisch	1 000 US-\$	1 078	2 066	2 603	6 720	3 602
Schweinefleisch	1 000 US-\$	164	120	205	636	71
Fleisch v. Wild, frisch oder gefroren	1 000 US-\$	4 187	4 461	5 230	9 701	7 472
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	283	487	682	506	559
Apfel, frisch	1 000 US-\$	1 785	1 104	3 570	6 126	5 662
Hülsenfrüchte, trocken	1 000 US-\$	159	146	272	446	311
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	896	915	12	56	58
Häute von Rindern	1 000 US-\$	915	488	1 481	1 280	131
Enthaarte Schaffelle	1 000 US-\$	710	447	493	390	738
Rohe Häute, Felle v. and. Tieren	1 000 US-\$	99	223	258	537	206
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	39	36	133	699	777
Wolle u. Tierhaare (vorw. fabrikgew. Wolle)	1 000 US-\$	14 655	17 537	21 556	29 630	23 027
Därme, Blasen u. Magen v. Tieren	1 000 US-\$	1 765	1 964	1 840	3 346	3 841
Sämereien	1 000 US-\$	488	620	554	901	322
Tierische Fette und Öle	1 000 US-\$	486	665	605	658	1 007
Kasein u. Kaseinderivate	1 000 US-\$	6 355	5 796	4 197	3 975	5 137
Kupfer zum Raffinieren	1 000 US-\$	461	62	42	779	-
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Alkoholische Getränke	1 000 US-\$	226	231	348	691	762
Ausgew. fette pflanzl. Öle	1 000 US-\$	498	721	767	1 168	2 596
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	2 526	2 656	1 926	4 136	7 032
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	1 104	1 339	1 696	3 330	4 328
Arzneiwaren	1 000 US-\$	1 307	1 189	1 664	1 658	3 209
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	297	282	339	692	1 657
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	566	673	1 047	1 390	1 298
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	2 905	3 069	2 075	5 556	10 037
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	619	825	651	1 177	1 728
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	242	340	415	909	1 795
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 457	3 127	3 428	6 567	10 110
Waren aus mineral. Stoffen, a. n. g.	1 000 US-\$	573	733	621	1 203	1 925
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	114	194	399	913	4 108
NE-Metalle	1 000 US-\$	551	567	446	702	1 758
Metallwaren	1 000 US-\$	1 511	1 762	1 810	3 223	5 689
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	13 768	15 577	14 612	24 612	44 402
Elektr.Masch.; App., Geräte	1 000 US-\$	4 090	1 753	1 950	2 983	5 534
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	5 773	3 848	4 112	7 558	11 125
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	-	0	3 681	4	28
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	3 015	2 733	3 197	5 300	8 873

1) 1974: Einfuhr 3 659 Mill. US-\$, Ausfuhr 2 384 Mill.US-\$, Einfuhrüberschuß 1 275 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	1 000 km	5,0	4,9	4,9	4,8	4,8
Nordinsel	1 000 km	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Südinsel	1 000 km	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2
Fahrzeugbestand ²⁾						
Lokomotiven ³⁾	Anzahl	592	554	508	502	.
Personenwagen	Anzahl	779	740	720	688	.
Güterwagen	1 000	33,0	32,4	30,8	30,2	.
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	575	557	558	528	.
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	Mill.	2 419	2 698	2 827	2 733	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Beförderungsleistung im Fährverkehr über die Cookstraße ⁵⁾						
Personen	1 000	373	434	447	509	545
Kraftfahrzeuge	1 000	76,1	89,1	90,5	95,9	109,8
Güter in Eisenbahnwaggons	1 000 t	428	515	506	521	628

31. 3. 1971		31. 3. 1972		31. 3. 1973	
zusammen	mit fester Decke	zusammen	mit fester Decke	zusammen	mit fester Decke
km	%	km	%	km	%
Straßenverkehr					
Straßenlänge nach Straßenarten					
Staatsstraßen	11 656	91,8	11 648	90,0	11 641
Landstraßen	72 481	31,1	70 203	32,8	70 552
Kommunalstraßen	9 702	91,3	9 808	91,7	9 814
insgesamt	93 839	44,6	91 658	44,4	92 007

Einheit		1970	1971	1972	1973	1974
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen ⁶⁾	JM	1 000	891	939	990	1 059
Omnibusse	JM	Anzahl	3 167	3 142	3 128	3 116
Lastkraftwagen	JM	1 000	177	187	196	201
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JM	Anzahl	316	329	341	358

		1965	1970	1971	1972	1973
Schiffsverkehr						
Küstenschifffahrt						
Angekommene Schiffe	Anzahl	9 766	7 671	7 753	7 980	8 736
Netto-Tonnage	1 000 t	7 329	8 455	8 639	9 936	11 168
Abgegangene Schiffe	Anzahl	9 745	7 662	7 744	7 991	8 724
Netto-Tonnage	1 000 t	7 378	8 453	8 685	9 985	11 274

		1970	1971	1972	1973	1974
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ⁷⁾						
Motorschiffe	Anzahl	122	118	120	113	113
	1 000 BRT	186	181	182	157	163
	Anzahl	100	97	99	93	94
	1 000 BRT	164	162	163	138	152

		1965	1969	1970	1971	1972
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	4 637	4 467	5 122	5 038	6 014
Abgegangene Schiffe	Anzahl	3 280	3 891	4 219	4 035	4 918
Verladene Güter	1 000 t	2 584	4 604	4 777	5 318	6 271
Gelöschte Güter	1 000 t	7 247	7 551	8 364	8 529	9 241

1) Nur Staatsbahnen. - 2) Stand: 31. März. - 3) Lokomotiven über 200 h.p. (1 h.p. = 1,0139 PS). - 4) Berichtsjahre laufen vom 1. April des angegebenen bis zum 31. März des folgenden Jahres. - 5) Betriebsaufnahme am 13. August 1962; seit dem 27. Juni 1966 sind zwei Fährschiffe im Einsatz. Berichtsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 6) Ohne Regierungsfahrzeuge. - 7) Nach Lloyd's Register of Shipping; ab 100 BRT und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Luftverkehr						
Beförderte Fluggäste ¹⁾						
Inlandsverkehr 2)	1 000	1 305	1 479	1 545	1 652	2 005
Auslandsverkehr 2)	1 000	422	554	638	731	915
Personenkilometer 3)	Mill.	1 492	1 682	1 879	2 260	.
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	39,8	40,4	43,4	85,2	.
Nachrichtenverkehr						
		1965	1969	1970	1971	1972
Briefsendungen ¹⁾⁴⁾	Mill.	551	575	595	615	622 ^{a)}
Fernsprechhauptanschlüsse ⁵⁾	1 000	673	772	803	835	856 ^{b)}
Fernsprechnebenanschlüsse	1 000	283	372	393	420	442 ^{c)}
Rundfunkteilnehmer 6)						
Hörfunk	1 000	640	.	678	713	.
Fernsehen	1 000	412	617	661	698	726 ^{d)}
Fremdenverkehr						
		1970	1971	1972	1973	1974
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste 7)	1 000	241,1	271,4	310,0	337,8	419,3
darunter:						
Ferienreisende	1 000	118,7	141,5	176,6	200,0	244,8
Geschäftsreisende	1 000	17,4	25,9	24,2	26,8	33,0
Bildungsreisende 8)	1 000	4,5	4,0	4,4	3,8	7,3
Kurzbesucher 9)	1 000	86,1	80,5	82,4	83,1	101,0
Durchreisende	1 000	2,8	8,5	7,6	7,1	10,6
nach Herkunftsländern¹⁰⁾						
		1969	1970	1971	1972	1973
Australien	%	53	51	48	48	49
Vereinigte Staaten	%	19	20	24	23	21
Großbritannien u. Nordirl.	%	9	8	7	6	7
Kanada	%	3	3	3	4	4
Andere Länder	%	16	18	18	19	18
		1970	1971	1972	1973	1974

Geld und Kredit

Währung		Dollar (\$, \$NZ, NZ\$ Neuseeland-Dollar = 100 Cents (c))				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 NZ\$	4,1010	3,9549	3,8418	3,9194
	JE	US-\$ für 1 NZ\$	1,1205	1,2100	1,2000	1,4500
Verbrauchergeldparität des NZ\$ im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Wellington)						
1 NZ\$ = ... DM 11)	D	DM	4,89	4,62	4,60	4,60
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	207	408	715	762
Bargeldumlauf (Noten und Münzen)	JE	Mill. NZ\$	192,6	208,9	237,9	286,4
Bargeldumlauf je Einwohner	JM	NZ\$	69	73	82	97
						336,4
						111

1) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. Inlandsverkehr ab 1971 Kalenderjahre, Auslandsverkehr ab 1970 Kalenderjahre. - 2) Linienverkehr der nationalen Luftfahrtgesellschaft. - 3) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Stand: 31. März. - 6) Empfangsgenehmigungen; Stand 31. März. - 7) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. Die Zahlen (außer bei Kurzbesuchern) enthalten alle Einreisenden abzüglich Einwanderern, zurückkehrenden Ansässigen, Angehörigen der Streitkräfte und Personal der Verkehrsmittel. - 8) Einschl. Personen, die an Tourneen und Sportreisen beteiligt sind. - 9) Überwiegend Besucher, die an Kreuzfahrten teilnahmen. - 10) Ohne Kurzbesucher und Durchreisende. Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 11) Ohne Wohnungsmiete.

a) 1973: 645 Mill. - b) 1973: 885 000 Hauptanschlüsse. - c) 31. 3. 1973: 466 217 Nebenanschlüsse. - d) Juni 1973: 747 208. - e) D Sept.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 1)	JE Mill. NZ\$	653,7	724,1	955,9	1 150,8	1 033,3 ^{a)}
Bankkredite an Private	JE Mill. NZ\$	836,3	867,9	1 002,7	1 471,9	1 893,4 ^{a)}
Termineinlagen 1)	JE Mill. NZ\$	306,6	409,5	630,4	929,5	973,5 ^{a)}
Spareinlagen 2)	JE Mill. NZ\$	840,1	875,3	990,0	1 177,9	1 197,5 ^{a)}
Postspareinlagen	JE Mill. NZ\$	933,8	944,3	1 013,0	1 114,8	1 145,2 ^{b)}
Diskontsatz der Zentralbank 3)	JE % p.a.	7	7	6	6	7 ^{c)}

Öffentliche Finanzen

		1971	1972	1973	1974	1975
Staatshaushalt⁴⁾						
Einnahmen	Mill. NZ\$	1 875,3	2 106,6	2 616,8	.	.
Konsolidierter Haushalt ⁵⁾						
Laufende Einnahmen	Mill. NZ\$	1 746,7	2 018,6	2 351,6	.	.
Steuern	Mill. NZ\$	1 445,0	1 706,9	1 926,6	2 394,8	2 852,0
Direkte Steuern	Mill. NZ\$	989,6	1 189,9	1 346,5	1 735,2	2 142,0
Einkommensteuer	Mill. NZ\$	957,3	1 161,1	1 314,5	1 697,9	2 100,0
Indirekte Steuern	Mill. NZ\$	455,4	517,0	580,2	659,6	710,0
Zölle und Verbrauchssteuer	Mill. NZ\$	178,6	198,0	210,2	245,8	277,0
Umsatzsteuer	Mill. NZ\$	125,3	139,5	171,1	206,4	243,0
Autobahnsteuer ⁶⁾	Mill. NZ\$	82,0	89,7	95,7	103,2	107,0
Lohnsummensteuer	Mill. NZ\$	20,5	40,8	46,3	33,5	-
Zinserträge, Gewinne	Mill. NZ\$	97,7	106,4	119,0	102,0	118,0
Sonstige Einnahmen	Mill. NZ\$	204,0	205,3	306,0		
Ausgaben ⁷⁾	Mill. NZ\$	1 971,0	2 314,1	2 738,4	3 335,7 ^{d)}	3 884,5 ^{d)}
Konsolidierter Haushalt						
Laufende Ausgaben	Mill. NZ\$	1 597,8	1 862,3	2 219,3	2 633,2	3 129,0
Schuldendienst	Mill. NZ\$	214,8	259,5	236,5	251,9	271,6
Sozialleistungen	Mill. NZ\$	355,7	391,9	520,6	634,9	715,1
Soziale Wohlfahrt	Mill. NZ\$	336,6	375,6	509,5	621,0	698,7
Bildungswesen	Mill. NZ\$	265,5	335,0	379,4	442,7	507,8
Gesundheitswesen	Mill. NZ\$	244,2	291,8	339,6	399,0	463,7
Verwaltung	Mill. NZ\$	134,7	159,3	180,4	275,2	287,4
Verteidigung	Mill. NZ\$	104,4	118,8	129,8	140,5	159,1
Wirtschaftsförderung	Mill. NZ\$	101,1	146,2	153,0	141,9	160,0
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. NZ\$	- 95,7	- 207,5	- 121,6	.	.
Staatsschuld⁸⁾						
Innere Verschuldung	Mill. NZ\$	3 006,9	3 186,5	3 503,1	3 734,5	4 199,7
Äußere Verschuldung	Mill. NZ\$	2 430,5	2 533,0	2 939,1	3 269,3	3 336,9
	Mill. NZ\$	576,4	653,5	564,0	465,2	862,8

Preise und Löhne

Preise

		1970 = 100	1971	1972	1973	1974
Index der Großhandelspreise⁹⁾						
Inlandswaren	D	1970 = 100	95,4	108,3	122,3	139,8
Auslandswaren	D	1970 = 100	94,0	107,4	114,6	121,7
Baumaterialien	D	1970 = 100	90,6	111,7	118,3	124,8
Preisindex für die Lebenshaltung¹⁰⁾						
Ernährung		1970 = 100	93,9	110,4	118,0	127,7
Bekleidung		1970 = 100	93,8	109,1	114,3	127,1
Wohnung		1970 = 100	93,4	113,7	120,8	129,0
darunter:			93,8	107,6	117,6	130,7
Miete		1970 = 100	95,3	105,1	116,6	127,5
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	99,5	103,1	106,1	109,8
Hausrat		1970 = 100	94,5	110,3	118,3	126,0
Verkehr		1970 = 100	95,2	114,3	123,8	129,5
darunter:						
in öffentl. Verkehrsmitteln		1970 = 100	95,9	121,4	135,3	140,3
in privaten Verkehrsmitteln		1970 = 100	94,9	112,1	120,1	126,2

1) Geschäftsbanken. - 2) Treuhandbanken (Trustee Savings Banks) und private Banken. - 3) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 4) Haushaltsjahr: 1. April des vorangegangenen bis 31. März des angegebenen Jahres; 1974 und 1975: Schätzungen. - 5) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben des "National Roads Fund". - 6) "Highways taxation". - 7) Netto-Ausgaben, d. h. Handelseinnahmen und Einnahmen der Abteilungen sind abgezogen. - 8) Stand zum 31. März; die äußere Verschuldung am 31. 3. 1975 setzt sich wie folgt zusammen: 682,6 Mill. NZ\$ rückzahlbar in britischer und europäischer Währung, 125,1 Mill. NZ\$ rückzahlbar in US-\$ und 55,1 Mill. NZ\$ rückzahlbar in verschiedenen Währungen an die Weltbank. - 9) 1974: D Januar bis September. - 10) Originalbasis 1965 = 100.

a) Okt. - b) Sept. - c) Satz gültig ab Oktober. - d) Brutto-Ausgaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgew. Waren 1)						
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	c/454 g	46,36	50,58	58,06	62,87	65,98 ^{a)}
Hammelkeule	c/454 g	34,77	38,13	42,28	44,16	46,12
Schweinekotelett	c/454 g	45,47	52,34	57,69	59,65	63,70
Schinken, gekocht	c/454 g	62,95	77,38	79,28	82,00	89,01
Fisch, frisch 2)	c/454 g	35,16	39,78	42,34	46,66	50,81
Milch, frisch	c/0,568 l	4,00	4,00	4,01	4,04	4,00
Butter	c/454 g	27,78	27,77	28,68	30,90	32,88
Eier	c/12 St	52,02	55,20	50,04	55,70	57,21
Weißbrot	c/794 g	11,62	12,01	12,68	13,27	14,62
Weizenmehl	c/11,35 kg	141,76	135,51	143,08	150,97	164,63
Kartoffeln	c/454 g	5,18	4,88	5,31	8,95	6,58
Zwiebeln	c/454 g	10,63	6,32	11,19	9,58	8,83
Apfel	c/454 g	13,71	14,89	14,12	16,56	16,38
Apfelsinen	c/454 g	15,99	16,96	18,37	21,20	20,44
Zucker	c/2,724 kg	36,12	43,25	46,71	52,82	54,95
Kaffee, geröstet	c/454 g	89,16	91,12	94,09	100,72	104,03
Tee	c/227 g	35,02	35,28	35,20	35,33	38,06
Zigaretten	NZ\$/10 St	0,16	0,16	0,17	0,20	0,20
Herrenanzug	NZ\$/St	44,93	47,42	52,87	63,70	65,20
Damenkostüm	NZ\$/St	41,85	43,02	45,46	51,58	57,19
Herrenschuhe, leicht	NZ\$/Paar	12,39	13,64	14,56	15,50	16,12
Damenschuhe, leicht	NZ\$/Paar	9,87	10,19	11,18	12,23	13,32
Haushaltskohle	NZ\$/254 kg	5,33	5,63	5,73	6,29	7,00
Staubsauger	NZ\$/St	56,75	59,00	61,75	65,25	67,50

Gegenstand der Nachweisung	Oktober		
	1971	1972	1973
	NZ\$		
Löhne			
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen			
Gesamtdurchschnitt	1,58	1,74	2,00
Bergbau	1,79	1,91	2,21
Verarbeitendes Gewerbe	1,56	1,67	1,97
Nahrungsmittelgewerbe, Getränkeherstellung und Tabakgewerbe	1,44	1,52	1,86
Textil-, Bekleidungs- und Ledergerwerbe	1,25	1,36	1,62
Bearbeitung von Holz und Herstellung von Holzwaren	1,54	1,65	1,91
Herstellung von Papier und Papierwaren, Druck und Verlag	1,66	1,77	2,09
Herstellung von Chemikalien, chemischen Erdöl-, Kohle-, Gummi- und Kunststoff-erzeugnissen	1,66	1,78	2,11
Herstellung von nichtmetallischen Mineralölerzeugnissen, ohne Herstellung von Erdöl- und Kohleerzeugnissen	1,62	1,71	1,94
Herstellung von Metallwaren, Maschinen und Ausrüstung	1,64	1,74	2,05
Maschinenbau (ohne Herstellung von elektr. Maschinen)	1,60	1,71	2,03
Herstellung von Elektromaschinen, -apparaten, -geräten und -zubehör	1,47	1,54	1,83
Fahrzeugbau	1,65	1,79	2,07
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1,74	1,96	2,20
Baugewerbe	1,65	1,78	2,03
Groß- und Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1,38	1,49	1,76
Großhandel	1,57	1,70	2,02
Einzelhandel	1,23	1,32	1,57
Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	1,32	1,43	1,65
Verkehr, Lagerung und Nachrichtenübermittlung	1,70	1,90	2,09

1) Landesmittel aus 25 Städten. - 2) Seezunge oder Flunder.

a) Durchschnittspreis Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Index der durchschnittlichen Mindestwochenlohnsätze männlicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen 2)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	94,4	121,5	132,4	147,4	159,2
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	89,0	127,8	138,2	152,9	164,3
Nahrungsmittelindustrie ³⁾	1970 = 100	89,0	123,2	133,4	147,1	156,8
Textilindustrie 4)	1970 = 100	89,2	126,9	137,8	150,6	161,1
Holzindustrie	1970 = 100	87,9	125,9	135,2	149,0	160,8
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	1970 = 100	94,1	135,3	146,6	163,3	175,7
Metallindustrie	1970 = 100	88,5	133,0	143,4	159,8	172,2
Sonstige verarbeitende Industrie	1970 = 100	89,1	125,0	136,3	150,3	162,5
Baugewerbe	1970 = 100	88,0	128,5	139,5	153,3	166,3
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	1970 = 100	90,5	124,9	134,0	156,8	166,5
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1970 = 100	91,5	123,3	136,3	153,2	165,2
Handel	1970 = 100	91,5	124,2	137,5	154,9	167,2
Kredit- und Finanzierungsinstitute sowie Versicherungsgewerbe	1970 = 100	91,3	118,1	129,4	143,8	154,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	88,6	118,1	125,6	138,3	157,0
Dienstleistungen	1970 = 100	89,6	120,7	132,9	148,7	161,3
		1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt 5)						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. NZ\$	4 391	4 873	5 553	6 336	7 168
je Einwohner	NZ\$	1 591	1 753	1 969	2 215	2 455
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,1	+ 11,0	+ 14,0	+ 14,1	+ 13,1
je Einwohner	%	+ 4,9	+ 10,2	+ 12,3	+ 12,5	+ 10,8
in Preisen von 1954	Mill. NZ\$	3 176	3 350	3 486	3 591	3 777
je Einwohner	NZ\$	1 151	1 205	1 236	1 256	1 293
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,1	+ 5,5	+ 4,1	+ 3,0	+ 5,2
je Einwohner	%	+ 1,0	+ 4,7	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,9
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. NZ\$	2 286	2 540	3 064	3 558	3 936
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. NZ\$	1 447	1 614	1 673	1 887	2 251
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. NZ\$	- 81	- 9	- 75	- 75	- 112
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. NZ\$	3 652	4 145	4 662	5 370	6 076
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. NZ\$	324	349	410	448	504
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. NZ\$	3 976	4 494	5 072	5 818	6 580
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. NZ\$	- 15	- 18	- 14	+ 4	+ 25
= Verfügbares Einkommen	Mill. NZ\$	3 961	4 476	5 058	5 822	6 605
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. NZ\$	2 569	2 786	3 309	3 659	4 041
Staatsverbrauch	Mill. NZ\$	650	721	861	1 032	1 139
Anlageinvestitionen	Mill. NZ\$	964	1 090	1 263	1 415	1 644
Vorratsveränderung	Mill. NZ\$	+ 69	+ 134	+ 236	+ 176	+ 57

1) 31. März. - 2) Erwachsene männliche Arbeiter und Angestellte im Alter von mindestens 21 Jahren. Mindestwochenlohnsätze (nominal weekly wage-rates: rates within the jurisdiction of the Court of Arbitration) der Arbeitnehmer im Zeitlohn. - 3) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie. - 4) Einschl. Bekleidungsindustrie. - 5) Die Rechnungsjahre beginnen am 1. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. NZ\$	1 114	1 264	1 284	1 522	1 945
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. NZ\$	974	1 123	1 400	1 468	1 658
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. NZ\$	4 391	4 873	5 553	6 336	7 168
Zahlungsbilanz (Salden)		1969	1970	1971	1972	1973
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	+ 336	+ 227	+ 286	+ 488	+ 483
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 225	- 260	- 263	- 303	- 375
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 28	- 35	- 32	- 48	- 70
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 197	- 225	- 231	- 255	- 305
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 3	+ 4	+ 24	+ 49	+ 72
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 108	- 29	+ 47	+ 234	+ 180
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 4	- 49	- 61	- 67	+ 66
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 14	- 14	- 39	- 35	- 34
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 106	+ 30	+ 175	+ 304	+ 65
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 88	- 33	+ 75	+ 202	+ 97
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 20	+ 4	- 28	+ 32	+ 83

1) 1969 bis 1972: 1 NZ\$ = 1,12 SZR (1 SZR = 0,892857 NZ\$); 1973: 1 NZ\$ = 1,1485 SZR (1 SZR = 0,870701 NZ\$).

Wirtschaftsplanung

Umfassende Wirtschafts- und Entwicklungspläne, die für mehrere Jahre bestimmte Gesamtinvestitionen vorsehen, gibt es bisher nicht. Nur für einzelne Wirtschaftsbereiche bestehen Mehrjahrespläne oder umfangreiche Einzelprojekte, deren Durchführung ohne staatliche Unterstützung nicht möglich wäre. Der Staat beteiligt sich aktiv am Aufbau der Volkswirtschaft, besonders für Infrastrukturvorhaben sind große Summen aus öffentlichen Mitteln aufgewendet worden. Durch einen bis 1978/79 reichenden Zehnjahresplan versucht die Regierung unter Mitarbeit der "National Development Conference" (NDC), der 141 qualifizierte Mitglieder aus allen Wirtschaftsbereichen angehören, eine Umstrukturierung der neuseeländischen Volkswirtschaft. Angestrebt wird ein wachsender Anteil von Fertigwaren an der Gütererzeugung, um die Devisenbilanz von Verbrauchsgüterimporten zu entlasten und neben Agrarrohstoffen in zunehmendem Umfang Fertigwaren für den Export anbieten zu können.

Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts soll im Durchschnitt 4,5 % jährlich betragen. In der Landwirtschaft soll langfristig eine Zunahme der jährlichen Produktion von 4 % und eine Exportsteigerung von jährlich 6,6 % erreicht werden. Die Erdgaslager von New Plymouth sollen verstärkt zur Energiegewinnung herangezogen werden. Der Kapazitätsbedarf der Stromerzeugung wird sich in knapp zehn Jahren verdoppeln. Bei einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 5 % innerhalb von 15 Jahren oder von 6 % innerhalb von weniger als 12 Jahren wird sich die Gesamtnachfrage nach Energie verdoppeln. Da die Wasserkraftreserven in absehbarer Zeit erschöpft sind, muß in Zukunft auf Thermalenergie zurückgegriffen werden. Angesichts der weltweiten Ölkrise versucht die Regierung den Ersatz von Kohle durch Öl aufzuhalten. Die Kohlereserven des Landes wurden - beim gegenwärtigen Verbrauch - für etwa 400 Jahre ausreichen. Die Erschließung von Bodenschätzen soll mehr als bisher

auf einen möglichst gewinnbringenden Export oder eine konkurrenzfähige Ersetzung von Einfuhren ausgerichtet werden. Für die Moderni-

sierung und Erweiterung der größten Häfen besteht ein umfangreiches Ausbauprogramm.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Department of Statistics, Wellington	New Zealand Official Yearbook, 1974
	New Zealand Pocket Digest of Statistics, 1974
	Monthly Abstract of Statistics
	Statistical Reports of New Zealand
	New Zealand Census of Population and Dwellings, 1966
	Population, Migration and Building 1969 - 70
	Agricultural Statistics for the Season 1969 - 70
	Transport Statistics 1972
	Prices, Wages, Labour, 1972
	Report on National Income and Expenditure
Reserve Bank of New Zealand, Wellington	Reserve Bank Bulletin
Linge, G.J.R., and Frazer, R.M.	Atlas of New Zealand Geography, 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4
Preis DM 6,—, Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,-	Indonesien 1974	10,-	Nigeria 1967	7,-
Äthiopien 1972	11,-	Irak 1967	6,-	Ostafrikanische	
Argentinien 1968	11,-	Jordanien 1969	9,-	Gemeinschaft 1971	11,-
Birma 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Pakistan 1974	9,-
Bulgarien 1972	9,-	Kamerun 1968	7,-	Panama 1966	7,-
Burundi 1967	4,-	Kenia 1969	9,-	Polen 1973	11,-
Ceylon 1972	9,-	Kongo (Dem.Rep.) 1970	9,-	Rumänien 1974	10,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Somalia 1966	8,-
Dominikan.Republik 1965	4,-	Länder im Rat für		Tailand 1967	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Gegenseitige Wirt		Togo 1969	7,-
El Salvador 1965	6,-	schaftshilfe 1970	11,-	Tschad 1964	5,-
Ghana 1972	9,-	Liberia 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Großbritannien und		Madagaskar 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
Nordirland 1964	9,-	Malawi 1967	8,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-	Malaysia 1969	11,-		
Haiti 1965	5,-	Mali 1966	5,-		
Honduras 1966	5,-	Marokko 1969	9,-		
Indien 1971	11,-	Nicaragua 1966	5,-		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—
Ab Jahrgang 1971 DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,—. Ab Jahrgang 1974 DM 3,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Gabun 1973	(Botsuana- 1975	Senegal 1974
Äthiopien 1973	Ghana 1974	Swasiland) 1975	Singapur 1972
Afghanistan 1974	Griechenland 1975	Libanon 1975	Somalia 1974
Albanien 1974	Großbritannien 1973	Liberia 1975	Sowjetunion 1974
Algerien 1974	und Nordirland 1973	Libyen 1974	Sri Lanka
Angola 1975	Guinea 1975	Luxemburg 1971	(Ceylon) 1973
Argentinien 1974	Guyana 1973	Madagaskar 1974	Sudan 1974
Australien 1973	Haiti 1972	Malawi 1973	Südafrika 1974
Bahamas 1974	Honduras 1972	Mali 1971	Swasiland
Bahrain, Katar 1972	Indien 1974	Malta 1972	(Botsuana- 1975
Barbados 1973	Irak 1975	Mauretanien 1971	Lesotho) 1975
Belgien 1971	Iran 1974	Mauritius 1971	Syrien 1975
Birma 1973	Irland 1972	Mexiko 1973	Tansania 1974
Bolivien 1974	Island 1971	Mongolei 1974	Thailand 1975
Botsuana 1974	Israel 1974	Nepal 1973	Togo 1973
(Lesotho-Swasi- 1975	Jamaika 1973	Niederlande 1974	Trinidad und
land) 1975	Japan 1974	Niger 1973	Tobago 1970
Brasilien 1974	Jemen Arab.Rep.u. 1973	Nigeria 1973	Tschad 1974
Bulgarien 1973	Dem.Volksrep. 1973	Norwegen 1974	Türkei 1974
Burundi 1974	Jordanien 1973	Obervolta 1975	Tunesien 1974
Chile 1974	Kamerun 1974	Oman 1974	Uganda 1974
China (Taiwan) 1974	Kanada 1974	Österreich 1975	Ungarn 1973
China, Volksrep. 1973	Khmer-Republik 1974	Panama 1973	Uruguay 1975
Costa Rica 1974	(Kambodscha) 1974	Paraguay 1975	Venezuela 1975
Dänemark 1974	Kolumbien 1974	Peru 1974	Vietnam, Nord- 1973
Dahome 1974	Kongo, Volksrep. 1974	Philippinen 1974	Vietnam, Süd- 1972
Ecuador 1974	Korea, Nord- 1971	Polen 1974	Zaire (Dem.Rep. 1974
Elfenbeinküste 1975	Korea, Süd- 1973	Portugal 1975	Kongo)
El Salvador 1973	Kuba 1975	Ruanda 1974	Zentralafrik. 1974
Fidschi 1972	Kuwait 1974	Rumänien 1972	Republik)
Finnland 1975	Laos 1971	Sambia 1974	Zypern 1971
Frankreich 1973	Lesotho	Saudi-Arabien 1973	

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120.